

Die Chemie- Altersvorsorge



Jetzt erst recht!

Heute 
für Morgen
Die Chemie-Altersvorsorge



Heute für Morgen – Die Chemie-Altersvorsorge

Nutzen Sie jetzt Ihren tariflichen Anspruch und sichern Sie sich 600 Euro.

Eine ergänzende Absicherung für die Zeit nach dem Erwerbsleben wird für jeden Arbeitnehmer immer wichtiger, da die gesetzliche Rente alleine im Alter nicht mehr ausreichen wird, um Ihren gewohnten Lebensstandard zu sichern. Die Tarifvertragsparteien haben diese Entwicklung frühzeitig erkannt und mit der Schaffung der tariflich geförderten Chemie-Altersvorsorge reagiert. Im Folgenden wollen wir Ihnen dazu einige hilfreiche Hinweise geben.

Probleme der gesetzlichen Rentenversicherung und ihre Folgen

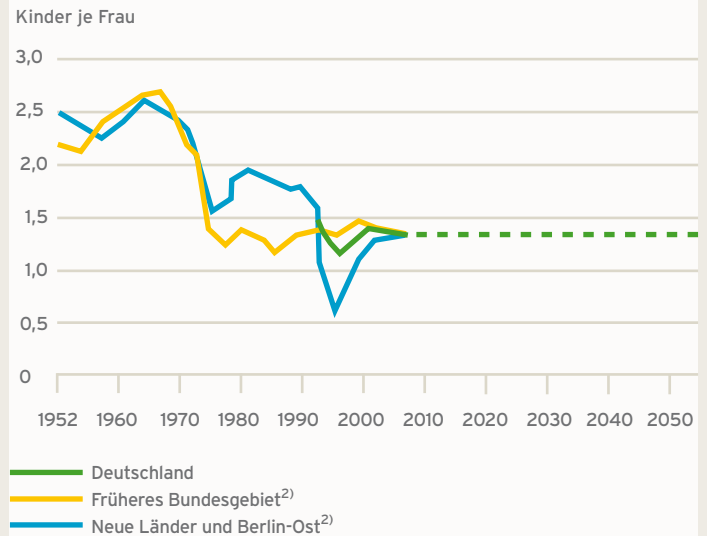
Die gesetzliche Rentenversicherung finanziert sich im sogenannten Umlageverfahren. Das heißt, dass die jeweils Erwerbstätigen die jeweilige Rentnergeneration finanzieren, ohne dass nennenswerte Rücklagen gebildet werden. Die demographische Entwicklung in der Bevölkerung hat daher direkte Auswirkungen.

Sinkende Geburtenrate

Nach den Ergebnissen der 11. Bevölkerungsvorausberechnung des Statistischen Bundesamtes wird die Geburtenrate in Deutschland langfristig bei 1,4 Geburten je Frau stagnieren. Für den Erhalt des Bevölkerungsbestandes wäre ein Durchschnitt von 2,1 nötig. Bei der Fortsetzung der aktuellen demographischen Entwicklung wird die Einwohnerzahl von fast 82,5 Millionen im Jahr 2005 auf 74 bis knapp 69 Millionen im Jahr 2050 abnehmen.

Zusammengefasste Geburtenziffer¹⁾ bis zum Jahr 2050

Annahme ab 2006: annähernde Konstanz



1) Durchschnittliche hypothetische Zahl der lebendgeborenen Kinder je Frau

2) Seit 2000 ohne Berlin

Quelle: Statistisches Bundesamt, 2006



Höhere Lebenserwartung, immer längerer Rentenbezug

Immer mehr Rentenbezieher, immer weniger Beitragszahler

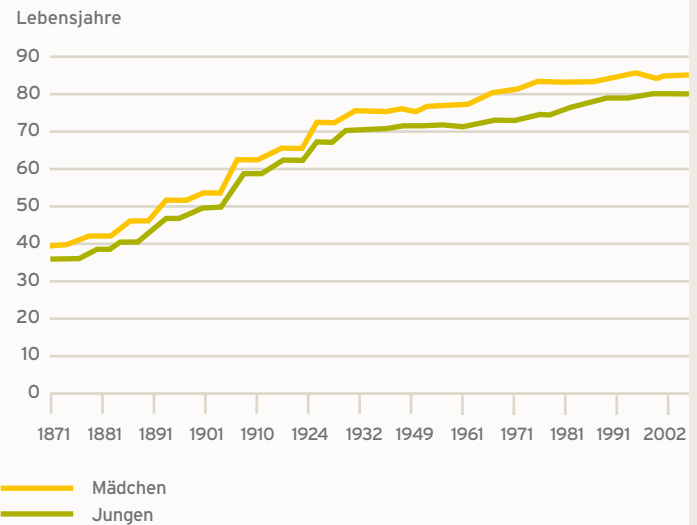
Das niedrige Geburtenniveau wird ferner dazu führen, dass sich der Bevölkerungsaufbau insgesamt zu den älteren Jahrgängen verschiebt: Ende 2005 waren 20 % der Bevölkerung jünger als 20 Jahre, auf die 65-jährigen und Älteren entfielen 19 %. Die übrigen 61 % stellten Personen im so genannten Erwerbsalter (20 bis unter 65 Jahre) dar. Im Jahr 2050 wird sich dagegen nur etwa die Hälfte der Bevölkerung im Erwerbsalter befinden, über 30 % werden 65 Jahre oder älter und circa 15 % unter 20 Jahre alt sein.

Der Bevölkerung im Erwerbsalter werden künftig immer mehr Senioren gegenüberstehen. Im Jahr 2005 entfielen auf 100 Personen im Erwerbsalter 32 Ältere. Im Jahr 2030 wird dieser Altersquotient bei 50 und im Jahr 2050 bei 60 liegen.

Für die Sozialsysteme bedeutet dies im Ergebnis immer mehr Rentenbezieher und immer weniger Beitragszahler.

Die Bevölkerung ab 80 Jahren nimmt unablässig zu: von knapp 4 Millionen im Jahr 2005 auf 10 Millionen im Jahr 2050. Dann werden über 40 % der 65-jährigen und Älteren mindestens 80 Jahre alt sein.

Entwicklung der Lebenserwartung Neugeborener seit 1871/1881



1) Die Werte sind für folgende Gebietsstände aufgeführt:
1871/81-1932/34 Deutsches Reich
1949/51-1986/88 früheres Bundesgebiet
ab 1991/93 Deutschland

Quelle: Statistisches Bundesamt, 2006



Allein aus der längeren Lebenserwartung resultiert ein ebenfalls längerer Rentenbezug.

Die Folgen sind eine Reihe gesetzlicher Reformen, die künftige Anhebung des Regelrentenalters auf 67 Jahre und stetige Diskussionen rund um steigende Beiträge und sinkende Rentenleistungen.

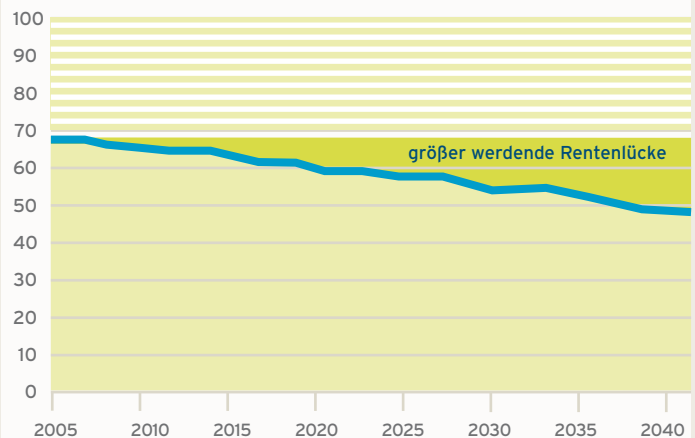
Durch das Alterseinkünftegesetz wurde die Besteuerung von Altersleistungen in Deutschland neu geregelt. Wesentlicher Inhalt der Steuerreform ist der konsequente Übergang zur nachgelagerten Besteuerung im Alter und die steuerliche Freistellung der Rentenbeiträge in der Arbeitsphase, um Freiräume für die Altersvorsorge zu schaffen.

Folge: Wachsende Rentenlücke

Heute erhält ein Durchschnittsverdiener mit 45 Beitragsjahren ca. 67 % seines letzten Nettoeinkommens als Rente. Den Unterschied zwischen dem letzten Nettoentgelt vor Rentenbeginn und der tatsächlichen Rente nennt man Rentenlücke. Diese Rentenlücke wird sich bis zum Jahr 2030 deutlich vergrößern: dann erhält der Rentner voraussichtlich nur noch etwa 50 % seines letzten Nettoeinkommens.

Nettorentenniveau

letztes Nettoeinkommen in %



Quelle: VDR, 2003, nicht steuerbereinigtes Nettorentenniveau



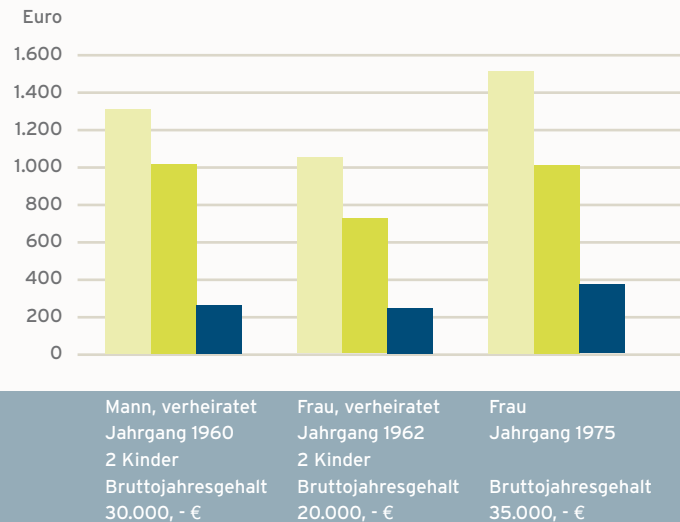
Handeln Sie jetzt - die Zeit arbeitet für Sie!

In der Praxis werden sich die Einbußen im Alterseinkommen, welches die gesetzliche Rentenversicherung gewährleistet, bereits im nächsten Jahrzehnt deutlich bemerkbar machen. Das gilt auch, wenn wie in den nachfolgenden Beispielen durchgehende Erwerbsbiografien unterstellt werden.

Für den Aufbau eines hohen Versorgungsvermögens ist die Zeit, in der sich das Geld aufgrund von Zins und Zinsezins vermehren kann, entscheidend.

- ◆ Wenn Sie beispielsweise den Aufbau Ihrer Zusatzversorgung erst 12 Jahre später beginnen, bedeutet das einen Verlust bei der späteren Leistung von etwa 50 %

Die Rentenlücke



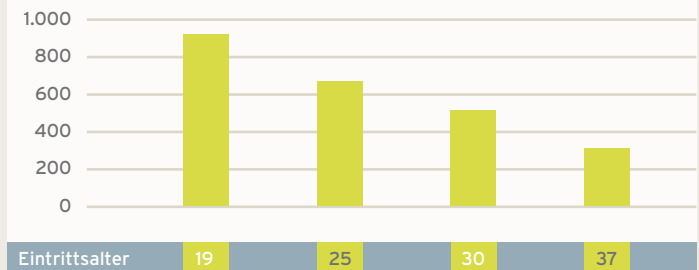
- 67 % des letzten Nettos
- Nettorente
- Rentenlücke

Quelle: DIA, Köln

Es lohnt sich, früh zu beginnen.

Die Zeit arbeitet für Sie!

Monatliche Rentenleistung in Euro



Quelle: ChemiePensionsfonds; Berechnungsbeispiel: monatliche Rentenleistung bei einem Jahresbeitrag bis zum 65. Lebensjahr von 1.000 Euro und einer angenommenen Rendite von 5 %.

Profitieren Sie vom Chemie-Modell: Heute für Morgen vorsorgen

Nutzen Sie die Förderungen, die Sie durch den Gesetzgeber und Ihren Arbeitgeber erhalten. Die Chemie-Altersvorsorge ist eine kostengünstige und attraktive Möglichkeit, eine Zusatzversorgung aufzubauen.

- ◆ Bei einer Jahreseinzahlung aufgrund einer Entgeltumwandlung von bis zu 2.544 Euro (im Jahr 2008) in einen Vorsorgevertrag sparen Sie sowohl die Steuern als auch die Sozialabgaben.

Entgeltumwandlung ist eine besondere Finanzierungsform der betrieblichen Altersversorgung, bei der das Entgelt nicht ausgezahlt wird, sondern direkt in die betriebliche Altersversorgung fließt. Der Arbeitnehmer verzichtet auf einen Teil seines Entgeltanspruchs und erhält im Gegenzug eine Anwartschaft auf eine Altersvorsorgeleistung.

Für die Entgeltumwandlung gelten spezielle Regelungen. Während eine arbeitgeberfinanzierte betriebliche Altersversorgung i.d.R. erst nach 5 Jahren unverfallbar wird, ist dies bei der Entgeltumwandlung sofort der Fall.

Sie erhalten also mit dem ersten Beitrag einen Anspruch auf Zahlung der späteren Leistung.

Auch sind die Beiträge entweder durch die staatliche Aufsicht stark abgesichert oder den Pensions-Sicherungsverein sofort insolvenzgeschützt.



Im Gegensatz zu einer privaten Kapitalanlage erfolgt die Entgeltumwandlung in der betrieblichen Altersversorgung im Wege des sogenannten „Brutto-Sparens“. Der Anlagebetrag wird also nicht dem Netto-, sondern dem Brutto-Einkommen entnommen. Wandeln Sie in dieser Form im Jahre 2008 bis zu 2.544 Euro um, bleibt dieser Betrag auf jeden Fall steuerfrei.

Ein weiterer Vorteil: Sie sparen die für den Umwandlungsbetrag fälligen Sozialversicherungsbeiträge. Diese Form der gesetzlichen Förderung gibt es nur bei der betrieblichen Altersversorgung.

- ◆ Nach dem Tarifvertrag erhalten Sie nur für die Altersversorgung den Entgeltumwandlungsgrundbetrag von 478,57 Euro (ehemalige vermögenswirksame Leistung). Hinzu kommt die Chemie-Tarifförderung von 134,98 Euro, so dass Sie 613,55 Euro* jährlich in die Altersvorsorge investieren können, ohne netto einen Cent weniger zu haben. Die lohnenswerte Umstellung eines laufenden vWL-Vertrages auf Entgeltumwandlung sollten Sie prüfen.
- ◆ Wenn Sie darüber hinaus noch weiteres Entgelt in den Aufbau einer zusätzlichen Altersversorgung einbringen, erhalten Sie pro 100 Euro noch zusätzlich 13 Euro durch Ihren Arbeitgeber. Das bedeutet eine weitere Förderung von 13 %.

* Diese Beträge gelten bei einer Vollzeitbeschäftigung und in den Tarifgebieten Ost und Berlin (Ost) seit 1. Januar 2007.



Das Chemie-Modell

- ◆ Zur Entgeltumwandlung steht ein **Entgeltumwandlungsgrundbetrag** von 478,57 Euro* zur Verfügung
- ◆ Dieser wird mit einer **Chemie-Tarifförderung** von 134,98 Euro* gefördert
- ◆ Für jede darüber hinaus umgewandelten 100 Euro gibt es eine **Zusatzförderung** von 13,00 Euro pro 100 Euro (bis zum Maximalbetrag von 2.544 Euro in 2008)

Die Beträge stehen ausschließlich der betrieblichen Altersversorgung zur Verfügung.

* Diese Beträge gelten bei einer Vollzeitbeschäftigung und in den Tarifgebieten Ost und Berlin (Ost) seit 1. Januar 2007.

Vorteile der tariflichen Altersvorsorge

Geringe Verwaltungskosten

Da die tarifliche Altersvorsorge über das Unternehmen organisiert wird, sind sehr günstige Konditionen realisierbar. Dies betrifft nicht nur die günstigen Verwaltungskosten. Regelmäßig steht kein originäres Gewinnerzielungsinteresse seitens des Arbeitgebers hinter dem Angebot einer betrieblichen Altersversorgung, so dass insofern auch keine versteckten Kosten anfallen.

Günstige Gruppenkonditionen

Auch ermöglicht die betriebliche Altersversorgung durch die kollektive Versicherung von Arbeitnehmern einen günstigeren Risikoausgleich als die private Vorsorge.

Sicherheit der Beiträge

Durch die Subsidiärhaftung des Arbeitgebers, die Versicherungsaufsicht und die weitgehende Insolvenzversicherungspflicht sind Beiträge in der betrieblichen Altersversorgung stärker geschützt als in der Privatvorsorge.

Staatliche und tarifliche Förderung

Die attraktive Chemie-Tarifförderung aufgrund des Tarifvertrages und die Ersparnis von Steuern und Sozialabgaben gibt es nur in der betrieblichen Altersversorgung bei Teilnahme an der Entgeltumwandlung.

Kein Verwertungszwang bei Hartz IV

Bei einem Antrag auf Arbeitslosengeld II wird ein Vertrag der betrieblichen Altersversorgung nicht anspruchsmindernd angerechnet und muss auch nicht verwertet werden.

So nehmen Sie am attraktiven Chemie-Modell teil:

- ◆ Informieren Sie sich bei Ihrer Personalabteilung oder dem Betriebsrat
- ◆ Der Arbeitgeber wählt den Durchführungsweg für die Entgeltumwandlung aus. Informieren Sie sich, welches Angebot in Ihrem Unternehmen gilt
- ◆ Entscheiden Sie über die Höhe Ihres Umwandlungsbetrages
- ◆ Prüfen Sie hier eventuell die lohnenswerte Umstellung eines laufenden vWL-Vertrages, um in den Genuss des Entgeltumwandlungsgrundbetrages und der attraktiven Chemie-Tarifförderung zu kommen
- ◆ Schließen Sie mit dem Arbeitgeber eine Entgeltumwandlungsvereinbarung: er bringt Ihre Bruttobeiträge in die betriebliche Altersversorgung ein.



Vereinbarung:

Arbeitgeber entscheidet über Durchführungsweg

Arbeitnehmer entscheidet sich für Umwandlung

Abschluss einer Entgeltumwandlungsvereinbarung

Durchführung:

Durchführung der Entgeltumwandlung durch den Arbeitgeber

Im Versorgungsfall: Zahlung der Rente als betriebliche Altersversorgung

Weitere Informationen

erhalten Sie auch im Internet unter www.chemie-altersvorsorge.de

Informieren und Einsteigen



Mit Verantwortung die persönliche Zukunft gestalten:
Altersvorsorge nach dem Tarifvertrag aufbauen.



Weitere Informationen

erhalten Sie bei Ihrem Betriebsrat oder bei Ihrer Personal-
abteilung und unter
www.chemie-altersvorsorge.de